

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 J. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J. Reklamezeile 60 J. Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. Kto. Stuttgart 5113

Nr 46

Gegründet 1827

Dienstag, den 25. Februar 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

### Die „Fastnachtsferien“ des Reichstags abgekürzt . . . .

## Noch keine Erledigung des Polenabkommens

Berlin, 24. Febr. Die vereinigten Ausschüsse des Reichstags haben über die etwaige Abtrennung des Polenabkommens von den Younggesetzen immer noch keine Entscheidung getroffen. Bezüglich der Ansprüche Preußens an das Reich wegen des von Polen liquidierten preußischen Staatseigentums erklärte Reichsfinanzminister Moldenbauer, daß die Frage durch ein besonderes Abrechnungsgesetz geregelt werden solle. In Anbetracht der schlechten Finanzlage des Reiches werden die Abfindungen weder an Preußen noch an die Privaten in bar erfolgen, sondern in Schuldverschreibungen.

Durch die Verzögerung in den Ausschussberatungen hat

auch der Sitzungsplan des Reichstags eine Veränderung erfahren. Da die Ausschüsse bis jetzt nur das Reichsbank- und das Reichsbahngesetz erledigt haben, stehen außer dem Polenabkommen noch das Saarabkommen, das deutsch-amerikanische Schuldenabkommen und das deutsch-belgische Marktabkommen aus, deren Beratung die ganze Woche in Anspruch nehmen wird. Nach alter Übung sollte der Reichstag in nächster Woche „Fastnachtsferien“ haben, da jedoch die Arbeit jetzt drängt, sollen diese Ferien schon am „Aschermittwoch“ zu Ende gehen. Der Aestetenrat hat noch die Entscheidung zu treffen.

## Zum Wiener Besuch in Berlin

Berlin, 24. Febr. Am Samstagabend fand beim Reichszankler Müller zu Ehren des Besuchs des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schöber ein Essen statt, bei dem der Reichszankler in einem Trinkspruch u. a. sagte: Der Besuch eines lieben Freundes falle in Lage erster Entscheidung des Reiches (Young-Gesetz). Das deutsche Volk habe einen schweren Weg vor sich, er sei aber überzeugt, daß dieser Weg schließlich doch nach oben führe. Deutschland vertraue darauf, in den österreichischen Brüdern stets treue Weggenossen zu finden. Deutschland freue sich über die Erfolge Österreichs im Haag, und die Schicksalsverbundenheit beider Völker lasse die Deutschen Österreichs Glück und Gedeihen als einen Teil des eigenen Schicksals empfinden.

Bundeskanzler Dr. Schöber erwiderte: Wenn in dem Existenzkampf nach dem Zusammenbruch auch jeder der beiden Staaten auf sich allein gestellt war, so habe das gemeinsame harte Schicksal das in der Stammesgemeinschaft wurzelnde Zusammengehörigkeitsgefühl nur noch fester gestaltet. Bei seinen bedrückenden schwerwiegenden Entschlüssen könne das Deutsche Reich daher der brüderlichen Anteilnahme Österreichs sicher sein. Er hoffe, daß es der Regierung gelingen möge, das deutsche Volk einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Die hervorragende Gestalt des auch in Österreich hochverehrten Reichspräsidenten v. Hindenburg soll hierbei als Vorbild voranleuchten.

Am Montag fand in der Reichszanklei die zweite politische Besprechung über die gegenseitigen Beziehungen und die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen statt, in denen allgemeine Richtlinien festgelegt wurden.

In den Besprechungen wurde nach halbamtlicher Mitteilung eine Einigung über die wichtigsten noch offenen Fragen erzielt, so daß der Handelsvertrag in kurzem zum Abschluß gelangen wird.

### Österreichisch-deutsche Blutsbrüderchaft

Der Bundeskanzler Schöber empfing kurz nach seiner Ankunft in Berlin einen Mitarbeiter des „Tag“, dem er folgende bedeutsame Erklärung abgab: „Ich ging nach Rom, um der italienischen Regierung den Dank Österreichs für ihre großzügige Haltung auf der Haager Konferenz abzuliefern. Neben den finanziellen Verhandlungen fand dort auch der Abschluß eines österreichisch-italienischen Schiedsvertrags statt, der die formelle Vereinigung aller politischen Reibungen bedeutet, durch die unsere Beziehungen bisher getrübt gewesen waren. Es ist bedauerlich, daß dieses Ereignis irrtümliche Auslegungen erfahren hat. Österreichs außenpolitische Linie wird dadurch nicht im geringsten verschoben; wir halten in dem Grundgedanken eines möglichst herzlichen Verhältnisses zu allen Staaten, insbesondere zu allen Nachbarstaaten, fest, und wir lehnen nichts stärker ab, als in eine Staatengruppe oder ein Bündnisystem einbezogen zu werden, das irgendeine Tendenz gegen einen andern Staat oder eine Mächtegruppe hat. Geradezu sinnlos wäre es, in unserem neuen Vertragsverhältnis mit Italien eine Spitze gegen Deutschland zu sehen. Unser Verhältnis zum Deutschen Reich ist auf Grund der Blutsbrüderchaft zwischen Österreich und dem Reich und der tausendjährigen Schicksalsverbundenheit von einer Eigenart, die mit keinem andern Nachbarverhältnis verglichen werden kann. Die Besserung unserer Beziehungen zu Italien kann nicht nur keine Boderung des österreichisch-deutschen Verhältnisses mit sich bringen, sondern liegt sehr wesentlich im gesamtdeutschen Interesse.“

Am Sonntagabend hielt Dr. Schöber im Berliner Rundfunk eine Ansprache an alle, in der er ähnliche Gedanken entwickelte.

### Französischer Argwohn

Paris, 24. Febr. Das sog. Blatt „Deure“ wirft Mussolini vor, er wolle die Rolle eines Vermittlers zwischen

Berlin und Wien annehmen und sich den Anschein geben, als ob es von ihm abhängt, den Anschluß Österreichs an Deutschland zu beschleunigen oder zu verhindern. Schöber werde bei seinen nächsten Besuchen in Paris und London dieses Verhalten Mussolinis zu büßen haben. Die Anschlußfrage könne nur durch die „Bildung der Vereinigten Staaten von Europa“ gelöst werden, nicht durch Mussolini.

Der halbamtliche „Temps“ schreibt, es sei doch sehr zweifelhaft, ob Schöber an das gewagte diplomatische Unternehmen denken könne, den Vermittler zwischen Berlin und Rom zu spielen. Dies würde für Österreich gewisse Gefahren zur Folge haben. Wahrscheinlich wolle er eben einen vorteilhaften Handelsvertrag in Berlin herausbringen, über den schon seit mehr als zwei Jahren verhandelt werde. Schöber habe die Absicht, demnächst auch nach Paris und London zu reisen, und dann werde man ja über seinen Berliner Besuch Näheres erfahren.

## Neueste Nachrichten

### Einberufung des Verfassungsausschusses der Länderkonferenz

Berlin, 24. Febr. Der Reichsminister des Innern hat die Unterausschüsse des Verfassungsausschusses der Länderkonferenz auf Samstag, 8. März 1930, zusammenberufen.

### Verlängerung der Pachtzufuhrordnung

Berlin, 24. Febr. Der Reichsregierung ist der Entwurf eines Gesetzes zugegangen, durch das die geltende Pachtzufuhrordnung um 1 1/2 Jahr bis zum 30. September 1931 verlängert werden soll.

## Eine wichtige Entscheidung

### Bölkerbund und Kelloggspakt

Auf der Septembertagung des Bölkerbunds hatte der englische Erminister Mac Donald die Tatsache berührt, daß im Wortlaut der Bölkerbundsatzung und des Kelloggspakts Unterschiede grundsätzlicher Art bestehen, die ausgeglichen werden müssen, und zwar müsse der Wortlaut der Bölkerbundsatzung dem Sinn des Kelloggspakts angepaßt werden. Es wurde ein Ausschuss von elf Mitgliedern eingesetzt, der nun am 25. Februar in Genf die äußerst wichtige Frage beraten wird. Auf deutscher Seite gehört dem Ausschuss Geheimrat v. Bülow vom Auswärtigen Amt an.

Die deutsche Reichsregierung hat dem Ausschuss eine Denkschrift überreicht, in der besonderer Nachdruck auf die Stärkung der friedlichen Verständigungsmittel und der Vorbeugungsmaßnahmen gegen etwaige Kriege gelegt wird, die durch den Kelloggspakt vollständig Verzicht auf den Krieg als Mittel der nationalen Politik notwendig geworden seien. Frankreich zieht Schlüsse, die von der deutschen Auffassung abweichen, und es macht, wie seinerzeit beim Kelloggspakt, wieder gewisse Vorbehalte. Frankreich legt im Eifer aus dem besonderen Wert auf Artikel 1 der Bölkerbundsatzung (Verzicht auf den Krieg), während es den Artikel 2 des Kelloggspakts (Erweiterung der friedlichen Verständigungsmittel durch Schiedsgerichtsbarkeit) so ausgelegt wissen will, daß diese Verpflichtung durch die Anwendung der vom Sicherheitsausschuss des Bölkerbunds festgesetzten allgemeinen Schiedsgerichtsbestimmungen erfüllt werden könne, die durch beschränkte Sicherheitsverträge ins Auge faßt. Zur Sicherung der Einhaltung des Kriegsverzichts will man jedoch ein großes System schaffen, das auf einer Erweiterung des Sanktionsartikels 16 der Bölkerbundsatzung beruht. Sämtliche Staaten sollen nämlich verpflichtet werden, sich unter allen Umständen mit der Ausführung von Sanktionen einverstanden zu erklären,

die der Bölkerbundsrat anordnet. Das gilt sowohl für denjenigen Staat, gegen den die Ratsentscheidung als „Angrreifer“ ausfällt, als auch für sämtliche anderen Bölkerbundsmitglieder, denen es nach dem bisherigen Wortlaut der Satzung noch freisteht, ob sie an etwaigen Sanktionen des Bölkerbunds teilnehmen wollen oder nicht. Aus der heute bestehender mehr oder weniger bindenden Sanktionspflicht soll also nach der Absicht Frankreichs ein unabweislicher Sanktionszwang gemacht werden, was die ganze innere Bedeutung und das politische Gesicht der Bölkerbundsatzung von Grund auf ändern müßte.

Die Pläne Frankreichs, die natürlich in erster Linie gegen Deutschland und allenfalls gegen Italien gerichtet sind, sind um so ernster zu nehmen, als es zugleich die sogenannte Kriegsklausel in Absatz 7 des Artikels 15 der Bölkerbundsatzung beseitigen will, indem den Staaten, wenn das Bölkerbundsverfahren erfolglos abgelaufen wäre, die bisher mögliche Entscheidung zur Wiedergewinnung der Handlungsfreiheit entzogen werden soll, so daß ihre Entschlüsse unter den Sanktionszwang gestellt würden.

Es wird nun vollkommen klar, warum Frankreich und England kürzlich die auffallende Reform des Bölkerbundssekretariats durchgesetzt haben, die den französisch-englischen Einfluß im Bölkerbund vollends zum allein herrschenden gemacht und denjenigen Deutschlands, Japans und der Neutralen zu völligen Bedeutungslosigkeit herabgedrückt hat. Die Frage der Angleichung von Bölkerbundsatzung und Kelloggspakt findet daher großes Interesse bei den Mitgliedstaaten des Bölkerbunds. Außer Deutschland haben auch Frankreich, Belgien, Holland, Estland und Griechenland dem Eifer aus dem Bölkerbund Vorschläge für die Beratungen eingereicht.

## Tagespiegel

Die Berliner Börse hält trotz der amtlichen Bestreitung daran fest, daß zwischen der Reichsregierung und der amerikanischen Standard-Oel-Gesellschaft sowie dem englisch-holländischen Dutch-Sheff-Oelkonzern Verhandlungen über ein Benzinmonopol in Deutschland bzw. eine Milliarden-Anleihe bereits aufgenommen sind oder unmittelbar bevorstehen.

Die Reichsbahndirektion Würzburg soll aus Ersparnisgründen aufgehoben werden. Das rechtsrheinische Bayern wird dann nur noch vier Direktionen besitzen: München, Augsburg, Nürnberg und Regensburg.

Die Firmen Krupp und Thyssen teilen mit, daß sie noch keinerlei Mitteilung von einem gegen sie eingeleiteten Ermittlungsverfahren erhalten haben. Die angebliche landesverräterische Ausfuhr von Kriegsmaterial sei schon deshalb unmöglich gewesen, weil im Krieg diese Industrie besonders streng überwacht war.

Die Pariser Kriminalpolizei glaubt laut „Matin“ festgestellt zu haben, daß der aus Paris verschwundene russische General Kutepoff nach Berlin gelockt und von dort durch Agenten der politischen Sowjetgeheimpolizei nach Rußland verschleppt worden sei.

Ministerpräsident Chauvemps hat sich entschlossen, selbst die Führung der französischen Abordnung auf der Flottenkonferenz zu übernehmen.

### Das Gaskstätten-Gesetz

Berlin, 24. Febr. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags nahm mit 14 gegen 12 Stimmen einen Antrag an, daß Anpreisungen von geistigen Getränken in oder an öffentlichen Verkehrsanstalten, öffentlichen Verkehrsmitteln (Eisenbahnwagen, Omnibussen, Schiffen u. dergl.) oder Einrichtungen verboten werden. Dafür stimmten die Antragsteller, Zentrum und Kommunisten.

### Kundgebung des Lutherrings gegen die Christenverfolgung in Sowjetrußland

Berlin, 24. Febr. Eine Kundgebung gegen die Christenverfolgung in Sowjetrußland“ veranstaltete der unter Führung von Hofprediger a. D. D. Döhring stehende Lutherring e. B. am Sonntag vormittag im Wintergarten. Die Veranstaltung wies außerordentlich starken Besuch auf. Als Ehrengäste waren anwesend der ehemalige Kronprinz, Prinz August Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich, Vertreter des Evang. Bundes, des Oberkirchenrats, der Berliner Stadtynode, der Berliner Leiter des Stahlhelm Major a. D. v. Stephani, der Rektor der Universität, Prof. Erhard Schmid u. a. m. geladen. Auch der Bischof der russisch-orthodoxen Kirche in Berlin, Tychon, nahm mit etwa 40 russischen Geistlichen an der Kundgebung teil. Universitätsprofessor Dr. Iwan Iljin (früher Moskau) sprach als erster Redner. Hofprediger a. D. D. Döhring erklärte, es sei

Das Kampfgericht eine unvereinbare übereinstimmenden Vertreter hatte Schöning-Stutt gab jedoch den Sieg an Weh nur einen vierten Platz zu auch im Handballspiel stand und der DSB gegenüber behaupteten sich beide Male ungewidelte Brödingen das ras und blieb damit über das annstatter Sieger. Im Hand Halle bis jetzt ungeschlagene den flüssiger kombinierenden B Eblingen, der zudem auch en Torhüter verkügte, ihren

## Turnerschaft

Nagold 1, 1:3 (1:2). Mannschaften standen sich in über u. boten ein, jeden Zus Spiel. Nagold spielt an, doch ohne Erfolg. Wildberg ist einerseits kräftig an und nach er kann Wildberg den ersten Schwung ins Spiel, beide aller Kraft ins Zeug und stei. Nach 10 Minuten kann Na-or Halbzeit läßt das Tempo langsam überlegen und ab der der Wildberger Hälfte ab stellt Nagold mit dem dritten viel wert, vor dem, am nächenden Entscheidungsspiel Na-mit einem so spielstarken Geg-nenschaft es geworden ist, meschaften können mit Befriedi-haftlicher Weise ausgetragene urnfreund P. W a l z Nagold eiter fand.

ck ck 647 ehren sich ihre Vermählung gebenst anzuzeigen. arlsruhe 22. Februar 1930 öhlingen

Im Waschen und Bügeln empfiehlt sich 654 Frau Agathe Wachenhut Neustraße 1. Einen bereits neuen Fleisch-Räucher hat preiswert abzugeben. Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 655

Millienbauz iche, Bad, gemöbltem Keller, Garten, bei RM. 3-4000,- verkaufen. (109) Mählacker ermeister, Mählacker (Wtbg.)

Große Auswahl finden Sie in der Buchhandlg. Zaiser Nagold

ERMICK Cornick Dingerstreuer alle Düngerarten Ohne Wechselläder g. Einfachste Reinigung RVESTER COMPANY M.B.H. KÖNIGSBERG - LEIPZIG - MÜNCHEN - NEUSS

Pflicht der deutschen Christenheit, gegenüber den geschädigten Zuständen im heutigen Rußland zu sprechen.

Boraks Anfrage in Moskau

Washington, 24. Febr. Senator Borah hat an die Sowjetregierung in Moskau eine telegraphische Anfrage gerichtet über das Schicksal jüdischer Rabbiner, die nach Zeitungsberichten in Rußland verhaftet worden seien.

Unruhen in Indien

Bombay, 24. Febr. Aus dem Lande werden verschiedene Bombenanschläge gemeldet. In Una (Staat Junagadh) kam es zu Kämpfen zwischen Hindus und Mohammedanern, wobei 125 Hindus verletzt wurden.

Württemberg

Stuttgart, 24. Febr. Vom Landtag. Der Finanzausschuß des Landtags begibt sich am nächsten Donnerstag nach Hirsau zur Besichtigung des Sanatoriums von Dr. Römer.

Stuttgart, 24. Febr. Lage des Arbeitsmarkts. Am 19. Februar 1930 standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 121 633 Personen, in der Krisenunterstützung 13 249 Personen.

Reichsteuerspiegel? Vom Abg. Dr. Burger ist an das Staatsministerium folgende kleine Anfrage gerichtet worden: Durch die Tagespresse geht die Nachricht, daß kürzlich vor dem Reichsgericht ein Prozeß zum Abschluß gekommen ist, bei dem sich ergeben habe, daß die Reichsfinanzverwaltung einem Steuerspiegel an Provision und Erfolgs-Honorar in kurzer Zeit annähernd 100 000 RM teils bezahlt habe, teils schuldig geworden sei.

Zur Frage der Einführung der Durcharbeitszeit. Der städtische Beamtenschaftsausschuß hat an die Stadtverwaltung die Bitte gerichtet, die Durcharbeitszeit bei den städtischen Ämtern und Betrieben noch in diesem Sommer einzuführen.

Vortrag. Vor sehr großer Zuhörerschaft sprach am Samstag Prof. Dr. A. Mager-Ebingen, Leiter der Universitätsfrauenklinik, auf Einladung des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz über die moderne Sexualmoral.

Schaffung einer württ. Elektro-Provinz

Stuttgart, 24. Febr. Auf Veranlassung des Bezirksverbandes Oberschwäbischer Elektrizitätswerke Biberach sprach am Samstag im Sitzungssaal des Württ. Wirtschaftsministeriums Generaldirektor Dr. Fischer von der Vereinigte Elektrizitätswerke-Westfalen G.m.b.H. in Dortmund über den „Zusammenschluß gleichgerichteter Elektrizitätsunternehmen“.

250 Werke beteiligt sind. Allein durch eine Vereinheitlichung der Verbrauchsverteilung wäre es in Württemberg möglich, jährlich 1 1/2—2 Millionen RM zu ersparen.

In der sehr regen Aussprache begrüßte Frhr. von Stauffenberg den Gedanken, eine selbständige württ. Elektroprovinz zu schaffen. Die Möglichkeit, dies zu erreichen, haben wir aber nur, solange wir noch nicht aufgeteilt, noch nicht demarkiert sind.

der Ehe bringe einen Frauentyp hervor, der durch halblöse Hingabe an den Trieb gekennzeichnet ist. Die neue Sexualmoral ziehe Unfruchtbarkeit der Frauen, Geschlechtskrankheiten, Abtreibungen, unglückliche Ehen nach sich und habe Deutschland in die vorderste Reihe in der Statistik des Geburtenrückganges geschoben.

Reigheim. Neckarstulm, 24. Febr. Tödlicher Unfall. Schreinermeister Emil Hüner von hier hatte in dem nahen babischen Laibstadt geschäftlich zu tun. Auf der Rückfahrt stürzte er mit seinem Motorrad und fuhr mit dem Loch am Kopfe, nachdem ihm in Sennfeld die Wunde ausgewaschen worden war, der Heimat zu.

Bad Mergentheim, 24. Febr. Schwere Unglücksfall. Im benachbarten Dorf Hollenbach stieg beim Holzschneiden mit der Sägemaschine dem 48 Jahre alten verh. Landwirt Georg Reis ein Holzstück so wichtig auf den Leib, daß er eine starke Zerreißung der Leber erlitt, die seinen Tod herbeiführte.

Anteresheim. Heilbronn, 24. Febr. Unvorsichtiger Schütze. Der 20jährige Schreiner Schilling hantierte mit einer 6 Millimeterflinte. Plötzlich ging die Flinte los und traf den zehnjährigen Sohn des Holzwerkzeugmachers Eugen Schüb. Infolge der kurzen Entfernung hat die Kugel zweimal das Zwerchfell und die Lunge durchbohrt und ist in der Leber stecken geblieben.

Kirchentellingsfurt. Tübingen, 24. Febr. Kindsmord. Am Samstag vormittag wurde bei Kirchentellingsfurt im alten Neckar oberhalb der Kanalöffnung die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Sie war in eine Schuhkachel eingepackt. Das Kind war erstickt worden. Von der Mutter fehlt noch jede Spur.

Röngen. Ehlingen, 24. Febr. Bei der Schultzeißenwahl haben von 1824 Wahlberechtigten 1708 (93 Prozent) abgestimmt. Von den gültigen Stimmen erhielt Obersekretär Bauer 1077, der seitherige Schultheiß Faßnacht 615, der Kommunist Gustav Schreiber 10 Stimmen. Bauer ist somit gewählt.

Ludwigsburg, 24. Februar. Verleihung der Rettungsmedaille. Dem Oberschützen Paul Jacobs der 6. Kompanie 13. (Württ.) Inf.-Regts. wurde die preussische Rettungsmedaille am Band verliehen. Er hat im letzten Sommer bei Rosbach (Reg.-Bez. Köln) zwei Personen unter eigener Lebensgefahr vom sicheren Tode des Ertrinkens aus der See gerettet.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 25. Februar 1930.

Ein Geist, der auf zur Gottheit strebt, muß zwar vom Staube sich erheben; doch kann, wer nicht der Erde lebt, auch nicht dem Himmel leben.

Leitstern Deffentlichkeit

Eine ständige, willkürliche Beugung der freien Willensäußerung würde wohl jeder als unerträglichen Zwang empfinden und mit der Zeit sozial Konfliktstoff in sich aufhäufen, daß bei irgendeiner Gelegenheit der aufgeregte Haß gegen den Tyrannen sich Luft machen müßte.

Innerlich hungern sie danach, sich einmal ganz zu geben zu dürfen, wie sie zu sein glauben. Aber es könnte vielleicht ihrem Ansehen und ihrer Würde schaden und gedul-

dig tragen sie die Zwangswillig eingezwängt haben wohl auch nicht herauskommen einen Rettungsmittel dur-

Umpassungsfähigkeit. Ist sie jedoch so weitgehende Aufgabe der eigenen Persönlichkeit, die alle sonstig untergräbt und schließlich Meinung darf ausschlagen allein die selbstige Gewi und darum brauche ich scheuen.

Der Krankenunter-

hielt am letzten Samstag Generalversammlung die leider nur schwach besetzten Mitglieder der Kassen- und Rechnungsführer dem Vorstand an Stelle Schriftführer vorgetragen nahmen 1290,24 M. (das Ausgaben 1131,95 M., 1616,34 M. An Unterkrankenleiter an 35 M für 5 Mitglieder 200,—

142, darunter 8 Ehrenmitbenen erhoben sich die W den nun hierauf vorgestand Ggeler, Raffier führer Julius Raaf d Zu Ausschußmitgliedern Wilh. Luginzland, W r u f t e r wieder- und getretenen Ausschußmitgl. Hahner die Mitglieder neugewählt. Ausschußwahl zwei Jahre stattfinden. T den Ausschußmitgliedern in dem Verein und richt den Verein auch fernerh Beitritt neuer Mitglieder Mitte der Anwesenden d rer und Ausschuß beson konnte die sachlich verli werden. Der Verein erl 0,50 M und gewährt in ung von täglich 0,50 M Sterbegeld. So geringfüg scheinen mag, ist er doch pfennig, wenn man beden 6 M. Jahresbeitrag bis zahl wurde. Mitglieder, ung verzichtet, werden a und sind herzlich willkom ringen Jahresbeitrag de fähig zu erhalten.

Kohrdorf, 24. Febr. die hiesige Gemeindeg Waldmeister Wilh. Bih Walddorf, 24. Febr.

franzes. Der „Niedertr hiesige Einwohnerchaft den Alderlaal eingeladen der Einwohnerchaft und einige frohe Stunden zu Verein fleißig an der M pflegen. In diesem Si Br en n e r Begrüßungs Sängerspruch und dem C an die Erschienenen r weschelten mit gut vorg Couplets ab. Leider muß zahl sehr zu wünschen ul Spieler, und vor allem Hauptlehrer G r i n b a u c h es würdig gewesen. St am 1. Juni ds. Js. sta ein treuer Sänger, eine Mannesalter mit 36 1/2 Schlämmen geschloßen. A eine tüchtige Krankheit, Jahres ans Bett selbst, meinde entziffen. Obwoh mäßig schwächer werden lung hoffte, war es doch nach menschlichem Natich vom Schlachtfeld kam, ha ihm zwei Kinder, ein W den, von deren Frohsinn ließ. Durch das B Mitbürger wurde er im mehrheit in den Gemein wie man ihn selten find gemischte Chor; sie klag Stimme, seines allzeit wegen und werden seine vergessen. Herr Pfarrer Worte des Trostes nach dem wunderbar harmon Sangesbrüder: „Sei Abschied der 3 Ehrenalt von Schultheiß B r o f r a t s, von Vorstand S t r



Fortsetzung 31.

Und nun war der erhsehnte und doch so gefürchtete Tag gekommen. — Wie ein Alp lag es auf allen Bewohnern der Forstmeisterei, nur Lia bewährte ihre heitere Ruhe, zwang sich, zuversichtlich und gleichgültig zu erscheinen.

heiße Röte stutete ihr in die Wangen, dann las sie stockend, mit halb verheilener Stimme:

„Zwanzig Enden — Zwanzig Lenze!“ Ein Hirsch von zwanzig Enden zog durch das hohe Hof Hei Ho! Frisch auf, ihr Weidgesellen, Wir wollen ihn jagen und stellen Den ed'len Hirschen stolz Hei Ho! Wir zogen vor Tau und Tage wohl in den grünen Wald Hei Ho! Nun liegt der edle Recke Verendet auf der Strede, Und durch den Forst das Hifthorn schallt: Horrido! Ein Mägdlein von zwanzig Benzen ging durch den dunkeln Tann Hei Ho! Ihr Haar gleich Gold und Seide, Die Augen, ihr schönstes Schmuck, Die haben mir's angetan Hei Ho! Wie weiter es gegangen, Mein Weidgelle traut? Hei Ho! Noch eh' ein Jahr vergangen, Da — war ich selbst gefangen, Und sie — war meine Braut Horrido! „Nun, gefällt es Ihnen?“

Doch ehe Lia noch antworten konnte, Klang von draußen das scharfe Knattern eines Motors, das junge Mädchen wrana auf. „Herrgott — Professor Osteroth, Herr Graf, ich muß noch die Binden —“ das Weitere blieb unverständlich, wie gesagt tief Deliane aus dem Zimmer, ihre Wangen brannten und das Herz hämmerte in wilden, zuckenden Schlägen —, für eine Sekunde lehnte sich Lia gegen den Türpfosten — „Und sie — war meine Braut — Horrido!“ Das — das konnte ja nicht sein, durfte nicht Wahrheit werden, — sie, das arme Mädel und er, einer der größten Grundbesitzer der Provinz, der Besitzer von Bergwerken und Erzgruben, der Herr über Millionen — Hubertus Wildgraf zur Gebe — —

„Nanu, — ich glaube gar, — Tränen?“ Das junge Mädchen schreckte zusammen. Doktor Klemm stand neben ihr. „Aber, Fräulein Delius, Sie sind doch sonst so tapfer! Und nun mal ruhig, holen Sie ein paar Schneeglöckchen, Sie sollen die Erste sein, die unserm Patienten Glück wünscht!“ „Glück wünscht!“ „Sawohl,“ der Professor trat heran, „der Herr Kollege hat mir täglich telefonisch über den Heilungsprozess berichtet, wir haben die Gewißheit, daß der Eingriff geglückt ist, — jetzt kann ich es Ihnen ja sagen, diese Operation gelingt unter hundert Fällen kaum einmal, es war wie ein Wunder —“ „Ein Wunder!“ sagte sie leise und huschte zur Tür hinaus. „Oho!“ Lächelnd blühte ihr der Spezialist nach. „Können Sie sich einen Vers darauf machen, Herr Kollege?“ „Ich denke schon, es wird wohl die alte, uralte neue Geschichte sein, wie heißt es im „Rigeunerbaron?“ Die Liebe, die Liebe ist eine Himmelsmacht!“ „So — ja, na, mir kommt's auch so vor, als ob Ihre Diagnose stimmt, beiderseitiger guter Gesdmat, ein schöneres Paar habe ich selten gesehen.“ Ganz atemlos kam der Forstmeister über den Fluß. „Guten Tag, meine Herren, ich habe das Auto gar nicht vorsehen hören, dürfen wir denn nachher einmal den Herrn Grafen sehen?“ „Ja, gewiß, nur, ich möchte bitten, keine Aufregung, vorerst möchte ich bloß Fräulein Delius in das Krankenzimmer lassen, sie wolle, glaube ich, noch ein paar Schneeglöckchen holen —“ „Ja! Mädel!“ Der Haß des alten Herrn drohnte. „Wo steckst du denn, — aha — meine Douglastanne host du auch geplündert, nu' — komm mal, der Herr Professor wartet schon!“ Egede versuchte aufzustehen, als er die Stimmen der Ärzte hörte, aber da drückte ihn Doktor Klemm in den Sessel zurück. „halt! Noch sind Sie Patient —“ In demselben Augenblick streifte er die Binde ab, und Hubertus sah — sah wie Deliane vor ihm stand, in einem schlichten, dunklen Kleid, die goldene Flechtkrone umwoben von flimmerndem, schimmerndem Sonnengold, ein Lächeln auf den Lippen und die tiefdunkelblauen Augensterne verfliebert von Tränen.

(Schluß folgt.)

Provinz

lein durch eine Vereinheitlichung wäre es in Württemberg...

sprache begrüßte Frhr. von... eine selbständige würt. Elektrizitätswirtschaft...

übungen, 24. Febr. Kindst... wurde bei Kirchentellins...

4. Febr. Bei der Schul... 1824 Wahlberechtigten 1708...

uar. Verleihung der... Oberstleutnant Paul Jacobs...

Land und Land

old, den 25. Februar 1933. Gottlieb strebt, muß zwar vom...

Öffentlichkeit

Beengung der freien Will... als unerträglichen Zwang...

Tränen?

te zusammen. Doktor Klein... grüßlein Delius, Sie sind doch...

at heran, „der Herr Kollege... Heilungsprozess berichtet, wir...

Unterjettingen, 24. Febr. Beer... durch des Sonntags heilig ernste...

des alten Herrn dröhnte. „Wo... Douglasstanne hast du auch...

als er die Stimmen der Ärzte... Doktor Klein in den Sessel zu...

Patient — — In demselben... nde ab, und Hubertus sah — —

dig tragen sie die Zwangsjacke weiter, in die sie sich freiwillig eingezwängt haben.

Anpassungsfähigkeit ist gewiß nicht zu unterschätzen. Ist sie jedoch so weitgehend...

Der Krankenunterstützungsverein Nagold

hielt am letzten Samstag, abends 8 Uhr, seine jährliche Generalversammlung im „goldenen Adler“ ab.

übungen, 24. Febr. Kindst... wurde bei Kirchentellins...

uar. Verleihung der... Oberstleutnant Paul Jacobs...

Land und Land

old, den 25. Februar 1933. Gottlieb strebt, muß zwar vom...

Öffentlichkeit

Beengung der freien Will... als unerträglichen Zwang...

Tränen?

te zusammen. Doktor Klein... grüßlein Delius, Sie sind doch...

at heran, „der Herr Kollege... Heilungsprozess berichtet, wir...

Unterjettingen, 24. Febr. Beer... durch des Sonntags heilig ernste...

des alten Herrn dröhnte. „Wo... Douglasstanne hast du auch...

als er die Stimmen der Ärzte... Doktor Klein in den Sessel zu...

Patient — — In demselben... nde ab, und Hubertus sah — —

meinderat Fritz Haag als Vorstand des Gesangsvereins, Gemeinderat Martin Haag für den landw. Ortsverein...

Herrenberg, 24. Febr. Ratschreiber Müller zum Schultheiß gewählt. Gestern fand in Niezhausen die Schultheißenwahl statt.

Calw, 24. Febr. Berühmter Waldbrand. Vergangenen Sonntag kurz vor 12 Uhr konnte man am Bahndamm der Nagoldbahn zwischen Ortsgrenze und Gutleuthaus...

Freudenstadt, 24. Febr. 94. Geburtstag. Am gestrigen Sonntag durfte die älteste Person der Gemeinde Baiersbronn, Eva Stöhr, gebürtig von Untermusbach...

Grömbach, 24. Febr. Messerhelden. In der letzten Nacht kam es zu Streitigkeiten unter zwei hiesigen jungen Jungfrauen...

Aus aller Welt

Geheimrat Pichorff. Geh. Regierungsrat Dr. Robert Pichorff, der jüngste Bruder des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer München...

Der Student Wessel gestorben. Der nationalsozialistische Student Wessel, der am 10. Januar in seiner Wohnung in Berlin von mehreren Kommunisten überfallen...

Der Schmetterling-Seiß, der Gelehrte und Arzt Dr. Adalbert Seiß in Darmstadt, feierte am 24. Februar in Brasilien, wo er sich zurzeit wieder studienhalber befindet...

Die Basler Missionare freigelassen. Die drei Basler Missionare (Schwaben), die von chinesischen Räubern seit 6 Monaten gefangen gehalten werden...

Operation des Königs Humbert. Der König von Italien mußte sich am Donnerstag wegen eines Bruchleidens einer Operation unterziehen.

Ein neuer Komet. Auf der Hamburger Sternwarte in Bergedorf wurde in der Nacht zum 19. Februar von Prof. Schwachmann und Dr. Wachmann im Sternbild des Großen Bären ein neuer Komet zehnter bis elfter Größe entdeckt.

Begnadigung. Die frühere Krankenschwester Flejssa, die 1926 wegen Ermordung des Arztes Dr. Seiß in Frankfurt a. M. zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war...

Wasser statt Wein. Bei einer Kostprobe von gepfundetem Wein in Doffenheim bei Heidelberg mußte festgestellt werden, daß die Fässer statt Wein Wasser enthielten.

In den Bergen tödlich verunglückt. Reichsbahnoberinspektor Leopold Prandner von der Bahnstation Lindau, ein bekannter und erfahrener Alpinist, unternahm mit einigen Freunden eine Schitour ins Oberengadin.

Eine Brücke nach Ufedom. Der Kreisrat des pommerischen Bäderkreises Ufedom-Wollin nahm einstimmig eine Vorlage über den Brückenbau zwischen der Insel Ufedom und dem Festland bei Zecherin an.

Die Probefahrt der „Europa“. Die „Europa“, die Sonntagabend beim Hoheweg-Leuchtturm vor Anker gegangen war, ist am Montag nach Bremerhaven gedampft.

Die Halle von Lakehurst dem „Graf Zeppelin“ zur Verfügung gestellt. Das amerikanische Marineamt gibt bekannt, daß dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ bei der in Aussicht genommenen nächsten Amerikafahrt die Benutzung des Flughafens und der Halle von Lakehurst freisteht.

Neues Land am Südpol. Einem in Oslo aufgefundenen Fundstück vom Expeditionsschiff „Norwegen“ zufolge ist von der norwegischen Expedition am Montag neues Land in der Südpolgegend gefunden worden.

Letzte Nachrichten

Der Kampf um das „Rot-Opfer“.

Berlin, 25. Febr. Die sozialdemokratische Forderung zur Sanierung der Reichsfinanzen ein „Rot-Opfer“ von den Gefangenen zu erheben, die nicht unter die Arbeitslosenunterstützten fallen...

Dr. Schacht fährt nach Rom.

Berlin, 25. Febr. Reichsbankpräsident Dr. Schacht reist nach Rom, um an der für Mittwoch, den 26. Febr., vorgesehenen Besprechung der Vorstände der Emissionsbanken der 6 Staaten teilzunehmen.

Streichung der Staatszuschüsse für die Thüringer Volkshochschule.

Weimar, 25. Febr. Das thüringische Volkshochschulministerium hat der Volkshochschule Thüringen mitgeteilt, daß mit der Streichung sämtlicher Staatszuschüsse für die Erwachsenenbildung in Thüringen zu rechnen sei.

Handel und Verkehr

Die französische Goldausfuhr nach Deutschland, die am 21. Februar mit dem Verkauf von 2000 kg. (etwa 34 Mill. Franken) durch eine Pariser Privatbank begonnen hat...

Die neuen amerikanischen Riesendampfer. Die Reedergesellschaft United States Lines hat die Baupläne für die neuen Schnelldampfer dem Schiffahrtsamt und dem Marineministerium in Washington zur Genehmigung vorgelegt.

Eine bayerische Buttermarke. Nun kommt die bayerische Buttermarke in den Handel. Nach langen Beratungen konnte die Standardisierung der bayerischen Butter vorgenommen werden.

Konkurse: Gustav Hoffmann, Inhaber einer Spezialwertstoffe für Lederbekleidung in Stuttgart, Augustenstr. 59. — Karl Reich, Kaufmann in Mühlacker. — Nachlaß des Kaufmanns Louis Neumaier in Ellwangen. — 1. Kurz u. Co., offene Handelsgesellschaft, Fabrikation von Metallwaren und Handel damit in Ehlingen-Waldenbronn.

Vergleichsverfahren: Georg Ziegler und Marianne, geb. Luß, Hotel Waldhorn in Calw.

Drei Berliner Beamtenaufhäuser in Schwierigkeiten. Laut „DZ“ haben die Beamtenaufhäuserfirmen „Kaufab“, Kaufhaus für Angestellte und Beamte G.m.b.H., die Demabag, sowie das R. D. (Kaufhaus des Oltens) ihre Zahlungen eingestellt.

Märkte

Viehpreise. Nürtingen: Ochsen und Stiere 338—300, Rüge 350—435, Kalbinnen und Rinder 300—700, Kälber 216—275. — Ravensburg: Anstellrinder und Anstellstiere 200—300, Kalbinnen 380—600 Mark.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 40—60. — Balingen: Milchschweine 40—50. — Crailsheim: Milchschweine 48 bis 62. — Giengen a. Br.: Milchschweine 45—57, Käufer 62—92. — Tübingen: Milchschweine 48—62. — Künigsau: Milchschweine 42 bis 62, Käufer 84. — Mergheim: Milchschweine 45—60. — Oehringen: Milchschweine 37—57. — Rothenfeld: Milchschweine 40 bis 55. — Rottweil: Milchschweine 42—50. — Balingen a. C.: Milchschweine 40—56. — Giengen: Milchschweine 35—44, Käufer 65—90. — Ravensburg: Ferkel 35—50, Käufer 55—80 Mark.

Fruchtpreise. Balingen: Haber 8.30, Weizen 12.50. — Giengen a. Br.: Kernen 13.50, Gerste 8.80—9.20, Haber 7.10—7.80, Weizen 12.30—12.60. — Tübingen: Dinkel 9.20, Haber 8—8.50, Weizen 12—13, Gerste 9—10. — Ellwangen: Weizen 13.30—13.50, Roggen 9.20—9.30, Gerste 10, Haber 8—8.30. — Ravensburg: Weizen 9.50, Weizen alt 13, neu 11.75—12.50, Roggen 9.25—9.45, Gerste 9.20—9.40, Haber 7.75—8.20. — Reutlingen: Weizen 13 bis 13.60, Dinkel 9, Gerste 8.80—9.80, Haber 7.60—8.50. — Urach: Weizen 13.50—13.80, Dinkel 9.30—9.60, Roggen 9.20 bis 9.30, Gerste 8.20—9.80, Haber 7.50—8, Kernen 13—13.20. — Ulm: Weizen 12—12.90, Roggen 8.80, Gerste 8—9.80, Haber 6.50 bis 7.60 Mark.

Das Wetter

Der nördliche Hochdruck hat sich mehr nach Osten verlegt. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch trockenes, mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Michael Bühler, 78 Jahre alt, Bendorf. — Friedrich Steeb, Postbote, 86 Jahre alt, Simmersfeld.

VAPORIN

Vernünftige Mütter verwenden bei Keuchhusten der Kleinen und als Vorbeugungsmittel nur VAPORIN. Zu haben in den Apotheken.

Ipselshausen, 24. Febr. 1930.

590

**Todes-Anzeige**

Tieferschütternd machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, unvergeßliche Mutter

**Marie Weisser, Wwe.**  
geb. Lamparter

im Alter von 51½ Jahren, nach kurzer aber schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In unsagbarem Schmerz  
**die tiefgebeugten Kinder.**

Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Statt besonderer Anzeige!

Hof Haselstall, den 24. Febr. 1930.  
Gültlingen.

099

**Todes-Anzeige**

Schmerzenfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser treubestorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Ernst Bühler**  
Gutspächter

heute früh 3 Uhr im 52. Lebensjahr nach kurzer Krankheit an einem Herzschlag entschlafen ist.

In tiefer Trauer:  
Die Gattin:

Ottlie Bühler mit Kindern.

Beerdigung: Mittwoch 2 Uhr in Gültlingen. Abgang vom Hof 1 Uhr.

*„Gemeinsam kann man die Lebstätigkeit! Auf der Ostseefahrt! Aber links für Wohnungsbau in der Provinzmarke!“*

**Gelegenheitskauf ab Fabrik**

20 st. Fernierböde 115 cm l. B. aufklappbar mit verschiebb. Spindel zum Stückpreis von RM. 47.50 eosl. mit Rollen und mit Zinkulagen äußerst billig zu verkaufen. Aufträge erbeten unter 141 an die Expedition der Vermita, Horb a. N. (141)

Wir empfehlen äußerst vorteilhaft:

**Pfälzer Speisezwiebeln**  
helle, trockene, handverlesene, mittelgroße, per Ztr. RM. 4.—  
großsortierte für Schlächter per Ztr. RM. 4.20

**Prima Rotkraut**  
holländ. Art, feste gesunde Köpfe  
klein bis mittel . . . per Ztr. RM. 8.25  
mittelgroße . . . per Ztr. RM. 7.80

**Bei Mehrbezug Sonderofferte!**

Zentral-Bezugs- und Abhängenoffenschaft des Pfälzer Bauernvereins  
Germersheim/Rhein  
Telefon Nr. 94 (171)

Geucht ein braves, fleißiges

**Mädchen**  
für Hausarbeit in die Schweiz. Deutsches Mädchen vorhanden. Angebote an  
E. Senny-Pauli, Restaurant Bahnhof, Harburg, Ki. Nargau (Schweiz)

**Vergebung von Steinlieferungen**

Die Lieferung der zur Bewalung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken erforderlichen Muschelkalksteine wird hiemit zur Vergebung ausgeschrieben.

Straße	Lieferungstrecke		Gegenstand der Vergebung	Straßenwärter
	von km bis km	Marlung		
Nr. 85 Löhlingen-Calw	12,000—13,200	Koys	500 cbm	R. Schwarz in Koys
Nr. 92, Seeborn-Nagold	4,200—6,500	Bondorf	900 cbm	Zulius Baur in Bondorf
	8,490—10,000	Nagold und Mählingen	600 cbm	Karl Vertsch in Mählingen
Nr. 93, Herrenberg-Ergenzingen	10,581—12,215	Bondorf	550 cbm	Mich. Schwägler in Bondorf

Nach Umständen kann auch eine Lieferung von Muschelkalk-Schotter in Betracht kommen.

Sämtliche Lieferungen müssen bis 15. 5. 30 fertiggestellt sein.

Die Vergabungsbedingungen können bei den oben genannten Straßenwärteln eingesehen werden.

Von den Bewerbern sind die Angebote mit einer Erklärung darüber, daß sie von den Vergabungsbedingungen Einsicht genommen haben, unterschrieben, verschlossen und mit der Ueberschrift „Angebot für Steinlieferung“ versehen, spätestens am Samstag, den 8. März, nachmittags 12½ Uhr bei dem Straßen- und Wasserbauamt portofrei einzureichen. Auswahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Calw, 24. Febr. 1930. 662

Strecken- und Wasserbauamt

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
VON HAMBURG DIREKT NACH

**KANADA**

NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:

D. „Westphalia“ 6. März  
D. „Cleveland“ 12. März  
M.S. „St. Louis“ 28. März  
M.S. „Milwaukee“ 4. April  
D. „Cleveland“ 16. April  
M.S. „St. Louis“ 29. April

**AUSWANDERER**  
BEIHEFTEN SICH WEGEN ALLER EINZELHEITEN ZU WENDEN AN:  
HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG, ALSTERDAMM 25

Nagold: Friedrich Schmid, Marktstr. 2.

W. Forstamt Entringen  
**Laubstamm- u. Buchholzverkauf.**

Am Samstag, d. 8. März 1930, 14 Uhr in Entringen im „Ochsen“ aus Staatswald Kauferte, Dicke, Eichenberg, Saulach, Kehlen, Goldersbachtal, Südl. Weinsteigle, Rimbarg: 48 Eichen mit Fm: 3 II., 2 III., 13 IV., 5 V., 1 VI. Kl.; 184 Kothu mit Fm: 10 II., 42 III., 68 IV. und 3 V. Kl.; 14 Koterlen mit Fm: 1 IV. und 4 V. Kl.; 1 Btke mit 1 Fm IV. Kl. und 1 Eslb. mit 0,2 Fm V. Kl.; außerdem Koterlen Nm: 9 Kug. (2 m lg.), 11 Kug. (1 m lg.), 9 Brgl., 15 Klotz, 28 Anbr. Vorzeigen des Holzes jeberzeit nach erfolgter Anmeldung durch Fernsprecher Entringen Nr. 3. Registerauszüge von der Forstdirektion, G.f.S. Stuttgart. 661

Meine 657

**Weißer Woche**

beginnt am Dienstag, den 25. Februar und bietet besonders

**Brautpaaren**  
günstige u. billigste Einkaufsgelegenheit zur

**Aussteuer.**  
Auf sämtliche Aussteuerartikel wie

Damaste, Tizze, Leinen, Bettbarchent, Betttücher, Tisch- und Leibwäsche

**10% Rabatt**

Einen großen Posten Reste besonders billig

**Hermann Reichert - Nagold**

Das wertvollste

**Konfirmationsgeschenk**  
ist ein schönes

†

**Gesangbuch**

Grosse Auswahl finden Sie in der

**Buchhandlung Zaiser, Nagold**

Suche ein

**Mädchen**  
welches womöglich schon gebildet hat, für Küche u. Wirtschaft. 638

Frau Luz z. „Lamm“, Calw.

Das Erwerbslosenversicherungsgesetz

mit ausführlichem Sachregister in Taschenformat zu M. 1.— vorrätig in der

**Buchhandlg. Zaiser Nagold.**

Stadtgemeinde Nagold.

**Nutz- und Brennholz-Verkauf**

Am Donnerstag, den 27. Febr. 1930, können aus Stadtwald Distrikt Killberg, Lehmgrube, vordere Lache und mittlerer Dachsbau zum Verkauf:

Schichtnugholz: 8 Km. 2 und 2½ Meter lange Koller (Eiche und Weißbuche);  
Laubholz, Buchholz: 25 Km. eigene Scheiter; 90 Km. Prügel und Anbruch (Buche und Eiche);  
Nadelholz, Buchholz: 50 Km. Scheiter, Prügel und Anbruch.  
Laubholz, Brennholz: 1300 gebundene Wellen; 200 Wellen ungebunden in Flächen;  
Nadelholz, Brennholz: 800 gebundene Wellen, 70 Wellen ungebunden in Flächen. Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1.30 Uhr beim Pflanzschulhause in Abt. vordere Lache. Verkauf 3 Uhr dafelbst. 663

Städt. Forstverwaltung.

Oberamtsstadt Nagold

**Geschäftshaus-Versteigerung**

Die Stadtgemeinde Nagold bringt die bisherige Backhölle

Geb. Nr. 15 — 1 a 78 qm Wasch- und Backhaus, Steigerturm und Hofraum am Vorstadtplatz

**Donnerstag, den 6. März 1930**

vorm. 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus (in nur einem Termin) zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Befichtigung ist durch Vermittlung des Stadtbauamts möglich.

Den 24. Febr. 1930.

**Stadtschultheiß und Ratschreiber:**  
Maier

Ipselshausen.

**Hochzeits-Einladung**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 27. Februar 1930**

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Ipselshausen freundlichst einzuladen

**Eugen Rauser** | **Paula Baumann**  
Sohn des | Tochter des  
Simon Rauser | Johannes Baumann  
Wagner | Lammwirt

Kirchgang ½ 12 Uhr in Ipselshausen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Mindersbach/Rohrdorf-Walddorf

**Hochzeits-Einladung**

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Donnerstag, den 27. Februar 1930**

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Ochsen“ in Rohrdorf freundlichst einzuladen 639

**Wilh. Deutschmann** | **Anna Walz**  
Sohn des | Tochter des  
Fr. Deutschmann, | Daniel Walz,  
Müller, | Fuhrmann,  
Mindersbach | Walddorf

Kirchgang 12 Uhr in Rohrdorf

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Anreines Geficht**

Bidel Mitterer werden in wenigen Tagen durch das Leintverfärbungsmittel Venus (Stärke A) Preis M. 2.75 unter Garantie befestigt. Gegen Sommersprossen (Stärke B). Preis M. 2.75 Drog. Hollaender, Nagold

**Die Faschings-Nummern**

„fliegende Blätter“  
„Lustige Blätter“  
„D'Latern“  
sind stets vorrätig in der

**Buchhandlung Zaiser**  
NAGOLD

**Amts...**

Mit den illustriert „Unsere Heimat“.

Bezugspreise: Monatlich M. 1.60; Einzelnummer jedem Werttage. D.-A.-Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. 3 a

Telegr.-Adresse: Gesells...

Nr. 47

**Nachahmensw...**

**Nur der...**

„Die Leistungssteigerung den letzten zwei Jahren f... bensmittelbeschaffung der Unter diesem Titel bring... fabrik der Fried. Krupp... schrift heraus, aus der be... Konsumanstalt, die mit r... größte Werkskonsumanst... letzten beiden Jahre dank... um das deutsche Erze... ausländischer Lebensmittel... mählungen des Krupp'schen... fang 1928 einen stärkeren... Verbindungsstelle der B... tammer für das niederrh... über die Lebensmittelbe... Denkschrift sollte zeigen, w... das sich infolge der Nach... a u s t r i e i s c h e Lebensm... zeugnisse der deutschen Lan... Wenn man die damalige... Art und Menge mit der... die höchst erfreuliche Tatsa... liegenden Zeit die deutsche... das ausländische Erzeugnis... zeichnen hat. Der heutige... fang durch die Krupp'sche... daß dort nur deutsche Kar... wird zwar von der Konsum... bezieht der Krupp'sche Ga... Mengen inländischer Gem... Obstverkauf wurde von der... und auch nur während de... wobei sich die Anstalt ganz... das nach Beschaffenheit, E... ausdrücklicher Feststellung... digt.

Der Vieh- und Fleischbe... der einheimischen Erzeugu... oder Fleisch wurde, und zu... den Jahren zuvor, nur no... nach der allgemeinen Ma... Möglichkeit ohne große Be... Schwierigkeit für die Fleisch... der überwiegenden Mehrza... fumanstalt weniger erstkl... mittlerer Güte verlangt wi... Ausschlag gibt. Sofern N... Eßener Viehmarkt gekauft... anstalt unmittelbar bei de... Erzeuger, und zwar zum T... teressant ist die Feststellung... fleisch, der Anfang 1928 no... Fleischverkaufs betrug, fast... seit mehreren Jahren aus d... in das Industriegebiet, viel... von durchschnittlich beinahe... der heimischen Landwirtschaft... Kilometer bezogen. Die... den Milchgenuß auf den... zum Selbstkostenpreis und... den Erfolg spricht die Tatsa... 1929 etwa 1 458 000 Fl... nur etwa 200 000 Flaschen... teilt sich die Konsumanst... deren Verteilungsstellen ni... forschung.

Von besonderem Intere... Flugschrift über den But... Schon im Jahr 1927 verka... wiegend deutsche Butter, d... mäßig, und wiederholt trate... schwankungen auf, so daß a... Butter nicht ganz verzicht... Bild über die deutsche Leis... die Konsumanstalt Anfang... und Tageszeitungen eine A... dung mit leistungsfähigen... gut durchgearbeiteten, geie... rahmbutter in regelmäßige... Zentnern gesucht wurde. I... deutschen Erzeuger kann de... noten schon ganz auf den z... butter verzichten. Von den... 1928 außer holländischem G... Emmenbaler nur deutsch... mehreren Jahren bezieht d... schon von niederheimische... mäßig größere Mengen vo... Eiertbedarf wird seit Jahres... deckt, während noch 1927 g... eiern hereingenommen werd... Roggenbrot wurde von der